



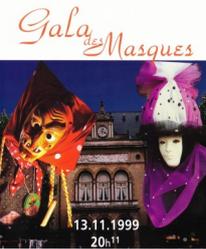
Deutscher Verein in Luxemburg a.s.b.l.

INFORM JUBILÄUMSAUSGABE

Oktober 2015



Ouverture du Carnaval du 3^e Millénaire



CERCLE MUNICIPAL
Luxembourg-Ville

20



GALA - BALL der kreativen Köpfe
Bal des têtes créatives



Cercle Municipal Luxembourg-Ville
12.11.2011



1995-2015
Deutscher Verein in Luxemburg



Inhalt

Vorwort Klaus Werner, Präsident	Seite 3
Zeitungsartikel zur Gründung	Seite 5
Grussworte Jaques Santer & Dr. Hubertus von Morr	Seite 6
Persönlicher Rückblick Helma Werner	Seite 7
Wer waren die Mitglieder der ersten Jahre Statistik	Seite 8
20 Jahre Deutscher Verein in Luxemburg Resümee Helma Werner	Seite 9
Presse Echos	Seite 10
Highlights der letzten 20 Jahre	Seite 11
Presseauszüge	Seite 18
Impressum und Vereinsziele	Seite 19



Vorwort Klaus Werner, Vorsitzender



Liebe Freunde,

zwei Dekaden Deutscher Verein in Luxemburg, eine Generation.

Ich erinnere mich noch gut an die Gründerkonferenz unseres Vereins vor 20 Jahren in der Deutschen Botschaft. Es bestanden damals durchaus auch Bedenken zur Gründung unseres Vereins, doch schließlich überwog die Meinung, wir sollten das Deutschland von heute vor Ort verkörpern und einen aktiven Beitrag zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Luxemburg und Deutschland über unsere Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten leisten. Rückblickend kann man wohl zu Recht sagen, es war die richtige Entscheidung.



Wir haben uns von Anfang an gesellschafts- und kulturpolitisch positioniert, den Menschen in den Vordergrund gestellt, in Luxemburg und in Deutschland, in der Großregion und in der Europäischen Union und bis heute arbeiten wir alle ehrenamtlich am Gelingen dieser Zielsetzungen.

Schnell waren wir anerkannter und gern gesehener Partner der anderen Ausländerorganisationen und der Institutionen in Luxemburg und in den Dachverbänden vertreten. Wir sind gewachsen, haben Mitglieder kommen und gehen sehen, von einigen mussten wir uns für immer verabschieden. Fünf Deutsche Botschafter haben in dieser Zeit in Luxemburg amtiert.

Wir erlebten eine rasante Entwicklung Luxemburgs und konnten einzelne Bereiche ein wenig mitgestalten. Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, der Kulturszene, des Dienstleistungssektors und Themen wie doppelte Staatsangehörigkeit, Wahlrecht für Nichtluxemburger, Schulreform und Sprachenregelung, Rolle der Kirche und des Religionsunterrichts, die Auflösung des Goethe Instituts und der Deutschen Bibliothek in Luxemburg und die Gründung des Instituts Pierre Werner, die Einrichtung der Universität Luxemburg, Immigration und Integration, Einführung und Fortbestand des Euro und Weiterentwicklung der EU prägten diese 20 Jahre.

Glücklicherweise waren wir geographisch nicht in einen Krieg verwickelt, aber durchaus beteiligt und mit den Folgen und Wirren von Kriegen in anderen Regionen der Welt konfrontiert. Hunderttausende fliehen aus den weltweiten Krisengebieten in den vermeintlich sicheren Hafen Europa. Veränderungen finden dadurch derzeit und vermutlich auch in Zukunft noch schneller statt als in den vergangenen 20 Jahren. Die Schnellebigkeit wird durch die neuen Kommunikationsmittel und sozialen Netzwerke zur Regel. Wir leben parallel in fiktiven und realen Welten.

In diesem sich schnell wandelnden Umfeld hat unser überparteilicher Verein mit seinen Vortrags- und Diskussionsabenden mit Persönlichkeiten und Experten aus den jeweiligen aktuellen Bereichen Hintergrundinformationen und Einblicke in die teilweise doch recht komplexen Sachverhalte und Sachgebiete gegeben. Unsere Vertreter in den verschiedenen Gremien auf nationaler und lokaler Ebene haben ihr Wissen und ihre Erfahrungen eingebracht und so die Stellungnahmen und Entscheidungen mitgestaltet, ich selbst als gewähltes Mitglied im nationalen Ausländerbeirat (Conseil national pour les étrangers (CNE)) und dort auch als Präsident der Kommission Education. Luxemburg orientiert sich häufig an den Entwicklungen in den Nachbarländern.

Mit unserer Vereinszeitung erreichen wir regelmäßig alle unsere Mitglieder und übermitteln interessante Informationen. Unserem langjährigen Chefredakteur Eckart Thalau ist inzwischen ein neues Redaktionskomitee gefolgt.

Und wir haben auch gemeinsam gefeiert und dies nicht nur zur Weihnachtszeit. Unsere Wohltätigkeitsgalas im Cercle Municipal Luxemburg mit ihren hohen künstlerischen Darbietungen waren für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Fernsehen, Zeitschriften und Zeitungen haben seitenlang darüber berichtet.

Die Vertiefung der Beziehungen zwischen Luxemburg und Deutschland hatte bei all unseren Aktivitäten immer erste Priorität. Wenn wir uns heute hier alle wohl fühlen und auch gern gesehen sind, hängt das sicherlich auch ganz wesentlich mit unserem Verhalten vor Ort zusammen.



Vorwort - Fortsetzung

Tausende von Luxemburgern haben über unser großes Ausstellungsprojekt „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg - Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ und das von unserer Kuratorin Helma Werner erstellte Begleitbuch sowie die Berichterstattung darüber in den Medien zum ersten Mal von der tiefen geschichtlichen Verbundenheit vieler Familien und der Gesellschaft über die Grenzen hinweg erfahren. Weiterführende Studien durch die Universität Luxemburg, luxemburgische Historiker und Geschichtsvereine und entsprechende Veröffentlichungen wurden durch unsere Ausstellung ausgelöst. Auch wir erfuhren über unsere Archivrecherchen viel Neues über unsere „Vorfahren“ in Luxemburg, u.a. dass es bereits um 1900 einen Deutschen Verein in Luxemburg gab.

Für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit wurden wir vom Staatschef Luxemburgs, vom Parlamentspräsidenten, vom Premierminister und Ministern, Abgeordneten und Bürgermeistern und vielen anderen gelobt. Unser Gästebuch mit seinen anerkennenden Einträgen gehört inzwischen zur Vereinsgeschichte.

Mein besonderer Dank gilt allen, die in den letzten 20 Jahren zum Erfolg unseres Vereins beigetragen haben, den vielen Referenten, die uns an ihrem Wissen haben teilhaben lassen, den Institutionen, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben, allen Luxemburgern und den lokalen Behörden, die uns so freundlich begleitet haben und natürlich den Mitgliedern unseres Verwaltungsrats, dem Redaktionskomitee, den Kassenprüfern und allen übrigen treuen Vereinsmitgliedern.

Die Gründungsmitglieder haben unserem Verein kluge Statuten gegeben, wir brauchten sie in den 20 Jahren nicht zu verändern. Auch der erstgewählte Präsident hielt bei regelmäßiger Wiederwahl 20 Jahre lang durch.

Liebe Freunde, und da alles wie immer im Fluss ist, bleibt auch weiterhin viel zu tun, um das, was wir an Positivem erreicht haben, zu erhalten und Neues zu gestalten. Ich wünsche unserem Deutschen Verein, dass er, wie in der Vergangenheit, auch in den nächsten Jahren erfolgreich mit dem vielstimmigen Chor der anderen Ausländerorganisationen in Luxemburg zusammenarbeitet, die ja nahezu die Hälfte der Gesamtbevölkerung repräsentieren. Ebenso, dass das sehr gute Verhältnis zu den luxemburgischen Institutionen und ihren Repräsentanten beibehalten wird, dass die Veranstaltungen und Aktivitäten weiterhin zur Vertiefung der guten Beziehungen beider Länder beitragen und natürlich, dass die Mitglieder gut informiert sind und sich wohlfühlen.

Mit freundschaftlichem Gruß

Ihr Klaus Werner



Der Präsident gemeinsam mit unserem Vizepräsidenten und Schatzmeister



Deutscher Verein in Luxemburg gegründet

Anlässlich seiner ersten Verwaltungsratssitzung im neuen Jahr stellte sich der 1995 gegründete „Deutscher Verein in Luxemburg“ der Öffentlichkeit vor. Da es für die ca. 10 000 im Großherzogtum Luxemburg ansässigen Deutschen bisher keine überparteiliche landsmannschaftliche Vereinigung gab, wie es in anderen Ländern und auch hier bei anderen Nationalitäten üblich ist, wurde dieser Verein auf Initiative des deutschen Botschafters in Luxemburg geschaffen.

Die angestrebten Ziele des Vereins sind die Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg wohnenden Deutschen, die Durchführung von eigenen gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, die Teilnahme an ähnlichen Vorhaben anderer Veranstalter, die Vertiefung des Zusammenlebens zwischen

Deutschen und Luxemburgern, die Interessenvertretung der in Luxemburg lebenden Deutschen bei den luxemburgischen und deutschen Behörden, Hilfestellung für Luxemburger in Deutschland und die Herausgabe von Vereinsmitteilungen und die Weiterleitung von Infos der Botschaft.

Die Aktivitäten stehen auch im Zusammenhang mit den sich aus den Maastricht-Verträgen ergebenden Entwicklungen. Zur Durchsetzung dieser Ziele stellt der Verein u.a. auch ein ordentliches und ein stellvertretendes Mitglied in dem bei der luxemburgischen Regierung 1995 eingerichteten „Ausländerbeirat“ und beabsichtigt, seinen Beitrag zur Arbeit des CLAE (Comité de Liaison et d'Action des Etrangers) zu leisten. Veranstaltungen kultureller und gesellschaftlicher Art, die die Gemeinsamkeiten

Deutschlands und Luxemburgs herausstellen sowie das Interesse der luxemburgischen Jugend an Studien in Deutschland fördern sollen, sind ebenso geplant wie Kunst, Theater, Tanz und Musik.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Repräsentanten der bereits in Luxemburg bestehenden politischen und religiösen Vereinigungen. Neben zahlreichen Beamten der europäischen Institutionen, Angestellten der in Luxemburg ansässigen Banken, Firmen, der NAMSA, der Europaschule und Privatpersonen gehören dem Verein bereits Persönlichkeiten wie Professor Dr. Bernhard Friedmann, Präsident des Europäischen Rechnungshofes, und Wolfgang Roth, Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank, an.

Laut Satzung steht die Mitgliedschaft allen in Luxemburg lebenden Deutschen, aber auch interessierten Luxemburgern offen. Der Deutsche Verein veranstaltet einen regelmäßigen Stammtisch, der jeweils am ersten Dienstag des Monats im Hotel Sofitel in Kirchberg stattfindet.

Weitere bereits vorgesehene Veranstaltungen sind ein Vortrag eines luxemburgischen Professors mit anschließender Diskussion über die gemeinsame luxemburgische und deutsche Geschichte, eine deutsch-französische Rallye, gemeinsam mit der „Association des Français“ in Luxemburg sowie ein karnevalistisches Tanzfest mit Kabaretteinlagen.

Interessenten an einer Mitgliedschaft können sich an den Deutschen Verein, 52, rue des Champs, L-7218 Helmsange, wenden.



Die Mitglieder des Verwaltungsrats: Vorsitzender Klaus Werner, stellvertretender Vorsitzender Hayo Willms, Sekretär Uwe Kensing, und die Mitglieder A. J. Übbing, Schatzmeister, Marlies Pöhle, Dr. Feldmann, Jörg Hagen und Jan Kilb, gemeinsam mit dem deutschen Botschafter Rolf-Eberhard Jung

(Photo: Tessa Goedert)



Grussworte

Grußbotschaft von Jacques Santer

Ehrenstaatsminister Luxemburgs und ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission

Die ausgezeichnete Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg – vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“, die ich in Saarbrücken besichtigen konnte, ist ein Ausdruck des Beitrags der Deutschen zur luxemburgischen Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft nicht nur bis zum Ersten Weltkrieg, sondern bis heute.

Als gebürtiger „Wasserbilliger“ von der Mosel hatte ich selbst in meiner Kindheit und Jugend engen Kontakt mit unseren deutschen Nachbarn über die Grenzen hinweg und es ist gar nicht verwunderlich, dass die sogenannten Väter Europas aus Grenzlinien stammten: Robert Schuman, in Luxemburg geboren von luxemburgischen und lothringischen Eltern, Alcide de Gasperi in Trient geboren, Konrad Adenauer aus dem Rheinland usw.

Zu Deutschland hat Luxemburg immer ein besonderes Verhältnis gehabt, vom Zollverein 1843 bis heute. Man kann die Identität unseres Volkes nicht verstehen, ohne den Einbezug sowohl der deutschen, wie der französischen Eigenart. In diesem Sinne ist Luxemburg ein ausgesprochener europäischer „Melting pot“. Die Entwicklung von Großregionen in Europa durch den großen Binnenmarkt und die Abschaffung der Grenzen im Schengener Vertrag hat eine Öffnung erzeugt, die zu einer engeren Beziehung mit unseren Nachbarregionen führte.

Heute sind in Luxemburg ein Viertel aller Grenzgänger Deutsche, die der luxemburgischen Gesellschaft ihre Dienste leisten, nicht nur in der Wirtschaft oder im Finanzbereich, auch in anderen Gebieten wie Sanitätswesen oder im kulturellen Bereich. Das bedeutet eine Bereicherung unserer Gesellschaft insgesamt, nicht zu vergessen die deutsche Gemeinschaft bei den Europäischen Institutionen, die in Luxemburg angesiedelt sind.

Aus all diesen Gründen wäre es interessant, eine Ausdehnung der eingangs erwähnten Ausstellung über den Ersten Weltkrieg hinaus bis heute zu verwirklichen. In diesem Geiste überbringe ich dem deutschen Verein in Luxemburg meine besten Glückwünsche zum 20jährigen Jubiläum mit meiner Anerkennung für die in Luxemburg geleisteten Dienste.

Jacques Santer
Ehrenstaatsminister

Brief des ehemaligen Botschafters Dr. Hubertus von Morr

Lieber Herr Werner,

ich gratuliere dem Deutschen Verein in Luxemburg sehr herzlich zum 20jährigen Vereinsjubiläum! Der Verein und Sie als Vorsitzender haben gemeinsam mit Ihren Mitstreitern Vorbildliches für die deutsch-luxemburgischen Beziehungen geleistet. In meinen sechs Jahren als Deutscher Botschafter ist mir das Großherzogtum sehr ans Herz gewachsen. Dabei habe ich Ihren Beitrag stets besonders geschätzt.

Dass das Ausstellungsprojekt „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg 1815-1914“ ein so großer Erfolg geworden ist, freut mich ganz besonders. Wir hatten ja dazu mehrere Vorgespräche geführt. Der Katalog ist sehr gut gemacht und eine wahre Fundgrube!

Falls die Ausstellung noch einmal in die Nähe kommt, möchten meine Frau und ich sie gern einmal besichtigen.

Vielen Dank auch für Ihre freundliche Einladung zu Ihrer Feier am 10. Oktober in der Abtei Neumünster. Einer guten Übung folgend sollte ein früherer Botschafter seinem Nachfolger nicht ins Gehege kommen. Ich würde mich aber sehr freuen, Sie und Ihre liebe Frau bei Gelegenheit privat in Luxemburg zu treffen.

Mit herzlichen Grüßen
Hubertus von Morr

Persönlicher Rückblick von Helma Werner



Als mein Mann damals vor 20 Jahren von der Zusammenkunft in der Deutschen Botschaft nach Hause kam und mir von der Vereinsgründung berichtete, war meine erste Reaktion: ach je, ein deutscher Verein, wie spießig! Erst nach und nach habe ich mich mit der Zielsetzung auseinandergesetzt, identifiziert und mich gefragt, wie ich meine Fähigkeiten in diesem Rahmen einbringen könnte. Ich habe begriffen, dass es nicht um Vereinsmeierei ging, wie befürchtet, sondern darum, den in Luxemburg lebenden Deutschen im Gastland Gesicht und Stimme zu geben.

Im Zusammenhang mit den Maastricht-Verträgen waren in Luxemburg paritätisch besetzte Ausländerbeiräte auf kommunaler (CCE) und nationaler Ebene (CNE) eingerichtet worden, deren Mitglieder auf kommunaler Ebene von den Gemeinderäten ausgewählt und auf nationaler Ebene von den bei der Regierung eingeschriebenen Ausländervereinen (ASBL's) gewählt wurden und noch werden. Allein dafür schon war die Vereinsgründung wichtig. Da ich in unserer Wohn- und Vereinsgemeinde Walferdingen schon Vizepräsidentin dieser Einrichtung war (Präsident ist immer ein Luxemburger aus dem Gemeinderat, Vize ein Ausländer), bekam ich vom Verwaltungsrat unseres Vereins das Ressort „Verbindung zu den anderen in Luxemburg lebenden Ausländern“ zugewiesen, war die Vertreterin unseres Vereins bei dem Dachverband der Ausländerorganisationen CLAE (Comité de Liaison et d'Action des Etrangers), wo ich mich – durch mein Lehrstudium dafür prädestiniert – um den Bereich Schule und Ausbildung kümmerte. Innerhalb der CLAE wurde ich dann ins Executivcomité gewählt und sogar ins „Bureau“, den innersten Zirkel. Das war mit vielen Sitzungen (meist in ver-räucherten Räumen) verbunden, mit dem Lesen und Kommentieren von Texten, alles natürlich auf Französisch. Aber immerhin konnte ich mit meinen Anmerkungen in den Gremien des Nationalen Pädagogen-Forums eine Reform in der Methodik des Deutschunterrichts in den Grundschulen erreichen, was vielen Ausländerkindern geholfen hat.

Jahrelang habe ich beim „Festival de l'Immigration“ mit anderen Freiwilligen einen deutschen Stand organisiert und ebenso bei den Multikulturellen Festen in unserer Gemeinde. In wechselnden Teams haben wir über Möglichkeiten zum Erlernen und Praktizieren der deutschen Sprache, Sprachferien und Studienprogramme informiert und selbstgebackenen Kuchen verkauft (deutsche Kuchen sind immer ein Renner). Frau Gnörich hat ein Quizz ausgearbeitet für Kinder, „Deutschland mit allen Sinnen“, für unseren Stand und die Gewinner bekamen Freikarten für eine Aufführung der deutschen Kindertheatergruppe von Frau Migge.



Deutscher Stand in Walferdingen mit Botschafter Pakowski

Die deutsche Botschaft hat uns oft Anfragen weitergeleitet, auch kultureller Art, für die sie sich nicht zuständig fühlte oder keine Mittel dafür hatte. Z.B. das Projekt „Vier Städte - Gemeinsamkeiten und Unterschiede“ der Museen von Luxemburg, Liverpool, Helsinki und Bonn. Zu diesen Städten gab es eine Wanderausstellung, bei deren Finissage Vertreter der betroffenen Länder eine live-performance machen sollten, was dann gefilmt wurde und der Ausstellung zugefügt werden sollte. Ich habe sofort zugesagt, mich darum zu kümmern und mich mit Margot Migge, die aus Bonn stammte, zusammengetan. Als Bonner Waschfrauen von anno dazumal verkleidet, haben wir eine kleine Show im luxemburgischen Geschichtsmuseum vorgeführt. Frau Migge hat dabei in ihrer Aufregung mehrfach die im Waschkorb liegenden Textzettel verwechselt und meinen Text gesprochen, was dazu führte, dass ich improvisieren musste und Gummibärchen von Haribo (eine bekannte Bonner Firma) in den Mund schob und auch dem Publikum anbot, um Zeit für eine Antwort zu finden.



Improvisationen sind mir überhaupt viele abverlangt worden im Zusammenhang mit der Vereinsarbeit, sei es beim Nationalen Ausländerkongress, als ich überraschend die zusammenfassende Abschlussrede halten musste (französisch), oder bei unserem Wohltätigkeitsball „Gala Noir et Blanc“, als die afrikanische Gruppe, die ich in meine Choreographie für die weißen Tänzer eingearbeitet hatte, an dem Abend nicht bzw. nicht vollständig und zu spät erschien. Auch bei der „Gala der kreativen Köpfe“ gab es Pannen hinter den Kulissen menschlicher wie technischer Art, die vom Publikum weitestgehend unbemerkt blieben. Aber solche Herausforderungen sind eben das Salz in der Suppe des Lebens!

Eine große Herausforderung, die ich an mich selbst gestellt hatte, betrifft die Erstellung unserer Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg – Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“, nämlich, das Herausarbeiten der engen Beziehungen zwischen Luxemburgern und Deutschen, ohne an die luxemburgische Empfindlichkeit in Bezug auf ihre Eigenständigkeit zu rühren. Ich glaube, das ist durch die strikte Konzentration auf Personen und Familienverbindungen gelungen und Nachfahren von in der Ausstellung öffentlich gemachten Persönlichkeiten fühlen sich wohl mit den Texten.

Was unsere Vereinsmitglieder betrifft, war ich vor 20 Jahren überzeugt gewesen, die „deutsche Kolonie“ im Lande recht gut zu kennen, trafen wir doch bei allen deutschsprachigen Veranstaltungen und Empfängen in Luxemburg mehr oder weniger immer die gleichen Leute. Umso erstaunter war ich, bei den Monatstreffen des neu gegründeten und beständig wachsenden Vereins noch auf ganz andere Kreise zu stoßen.





Wer waren die Mitglieder der ersten Jahre?

Eine Statistik, die Berthold Feldmann, (damaliges Mitglied des Verwaltungsrats und Statistiker von Beruf), aufgestellt hat berichtet folgendes:

1996

145 Mitglieder: 65% männlich
Nationalität: 95% Deutsche
Durchschnittsalter: 49 Jahren (Spanne 20 - 78 Jahre)
Wohnort: 4 Mitglieder wohnten in Deutschland
alle anderen in Luxembourg
Arbeitsort: 56 Mitglieder : EU- Institutionen oder NAMSA
41 Mitglieder: privaten Sektor
4 Hausfrauen, Pensionäre oder Studenten



2001

261 Mitglieder: 60% männlich
Durchschnittsalter: 53 Jahre



Später

Mitglieder: 300
Nationalität: 93% Deutsche
Beruf: 34% Freiberufler oder Angestellte
16 % bei Banken einschließlich EIB
20% EU Institutionen
30% Hausfrauen, Pensionäre oder Studenten

Seit Herr Feldmann seine Mitarbeit eingestellt hat, gibt es keine Statistiken mehr, aber wenn ich mir so ganz unprofessionell das Mitgliederverzeichnis von heute anschau, stelle ich fest, dass unsere treuesten Mitglieder – wen wundert's - 20 Jahre älter geworden sind und die 50-60Jährigen den größten Anteil ausmachen, gefolgt von 60 plus und den 20-40Jährigen; Kinder nicht mitgezählt. Bei der Berufsaufteilung stellen Freiberufler und Angestellte im Privatsektor 29,7%, Hausfrauen und Pensionäre 27,5%, Angestellte bei Finanzinstituten 19,1%, die der Europäischen Institutionen 18,3%, wobei ich da die Europäische Investitionsbank dazu gezählt habe, und am Schluss mit 5,3% diejenigen, die in Schulen, der Universität oder Botschaft beschäftigt sind.

Wir haben immer noch einige Männer mehr als Frauen (151 zu 135, Kinder nicht berücksichtigt), ein beständiges Kommen und Gehen (die geforderte Mobilität am Arbeitsplatz lässt grüßen) und es ist deutlich zu sehen, dass die neuen Mitglieder jünger sind seitdem wir die Website haben.

Resümee von Helma Werner

Ich bedaure den Zahn der Zeit, der einige unvergessliche Vereinsmitglieder in eine andere Welt hat hinübergehen lassen, unter ihnen Margot Migge, Gerhard Gehlhaar-Weinberg, der mit 90 Jahren noch einmal heiratete und nach Chile zog, Alfred Hofmeister, der sich 90jährig noch bei unserer „Gala der kreativen Köpfe“ auf dem Tanzparkett zeigte und Christine Reinhold, die eine begabte Schauspielerin in dritter Generation war, eine engagierte Frau, 2x inhaftiert in der DDR weil sie sich nicht systemkonform zeigte und einen Ausreiseantrag gestellt hatte, die vor dem Mauerfall von der Bundesrepublik freigekauft wurde und in Deutschland und Luxemburg wieder auf der Bühne stand. In unserem Verein hat sie eine ganze Reihe von Veranstaltungen bestritten und mir war sie persönlich eine inspirierende Freundin. Andere Mitglieder der ersten Jahre sind inzwischen im Altersheim oder durch Krankheit an der weiteren aktiven Mitgestaltung gehindert. Ich denke mit Freude und Wehmut zugleich an unsere gemeinsamen Unternehmungen und interessanten Gespräche.

Ich bin dankbar für viele schöne Stunden im Vereinskreis, ebenso dafür, dass ich meine Liebe zu Musik und Tanz bei unseren Festen gestaltend umsetzen und mich auch bei philosophischen Themen einbringen konnte. Besonders dankbar bin ich für die Gelegenheit, im Zusammenhang mit unserer Geschichtsausstellung dem belasteten Ansehen der Deutschen in den Köpfen der Luxemburger ein positives Bild gegenüberstellen zu können.

Ich freue mich, dass wieder neue, dynamische Vereinsmitglieder hinzugekommen sind und dass wir ein neues Redaktionsteam für unsere Zeitung gefunden haben, mit dem zusammenzuarbeiten Spaß macht!

Ich wünsche mir für die Zukunft noch mehr aktive Teilnahme von unseren Mitgliedern, (gestalten Sie mit!!), und vielleicht wieder einen festen monatlichen Treff, einfach nur zum Kennenlernen, Gedankenaustausch und als Ideenschmiede.

Galaball der kreativen Köpfe im Zeichen der Originalität

Erste große Abendveranstaltung im hauptstädtischen Cercle nach der Renovierung

Mit dem erklärten Ziel, dem neuerdings als „Cercle Cité“ bezeichneten und nach umfangreichen Renovierungsarbeiten am vergangenen 29. April wieder eröffneten Cercle municipal an der hauptstädtischen Place d'Armes wieder Leben einzuhauchen und die Ballszene in Luxemburg zu bereichern, hatten der Deutsche Verein Luxemburg und das „Comité Gala des masques“ am Samstagabend wieder einen öffentlichen internationalen Galaball organisiert.

Angeknüpft wurde mit dieser Benefizveranstaltung für wohltätige Zwecke an die „Gala des masques“ und die „Gala noir et blanc“, die großen Anklang gefunden hatten.

Diesmal drehte sich der Abend um das Thema „kreative Köpfe“, also um Individualität und Innovation, gepaart mit Kreativität. Deshalb waren die Gäste gebeten, im langen Abendkleid und Smoking zu kommen, aber dazu möglichst mit einem „kreativen Kopf“, d. h. einer verrückten Frisur, einem Kopfputz oder einer ähnlich ausgefallenen Montur. Die Schirmherrschaft hatten Familien- und Integrationsministerin Marie-Josée Jacobs, Kulturministerin Octavie Modert, der



Individualität und Innovation waren im prunkvoll renovierten Cercle beim ersten Galaball angesagt, dem auch der deutsche Botschafter Hubertus von Morr (Bildmitte) und seine Ehefrau beiwohnten. (PHOTO: GUY JALLAY)

deutsche Botschafter Hubertus von Morr, zugleich Doyen des Diplomatischen Korps, und die Stadt Luxemburg übernommen.

Wie bei den vorangegangenen Galabällen oblag Helma Werner, bestens bekannt als langjährige Choreographin und Mitorganisatorin des „Wiener Balls“ in Luxemburg, die künstlerische Leitung des Abends. Vorweg sei festgehalten, dass es ihr einmal mehr gelang, ein

niveaivolles Showprogramm flott über die Bühne zu bringen, das luxemburgische und internationale Künstler vereinte. Zum Erfolg trugen aber auch nicht unwesentlich die Künstlerin Anne Weyer mit ihren prachtvollen Masken und Kostümen, die Helma-Werner-Dancers und das Odeon Jazz Quartett aus Trier mit seiner Tanzmusik bei. Eine besondere Erwähnung verdienen beim musikalischen Teil

ebenfalls der vor Virtuosität sprudelnde Cellist André Mergenthaler, Allroundkünstler Sven Frederic Werner bei der kompositorischen Mixtur und die Sängerin Louise McVey aus Glasgow.

Wie Klaus Werner, Präsident des 1995 gegründeten Deutschen Vereins in Luxemburg, in seiner Begrüßungsansprache unterstrich, wollten die Organisatoren mit diesem international ausgerichtetem Ball getreu ihren in der Satzung verankerten Zielsetzungen einen konstruktiven Beitrag zur Kulturszene in der Stadt Luxemburg leisten. Damit sollten nicht zuletzt durch die Thematik der kreativen Köpfe auch das Spannungsverhältnis zwischen Ordnung und Chaos angesprochen und überdies betont werden, dass die Stadt Luxemburg zu einem Spiegelbild europäischer Kulturen sowie zu einem erfolgreichen Modell und einer Vision für Europa geworden ist.

Helma Werner bemerkte ihrerseits bei der Führung durch das auch besinnlich gestaltete Programm, dass besonders in der gegenwärtig spannenden Zeit die Kreativität der Rohstoff der Zukunft und der göttliche Funke in uns ist. (j-lo)



„An der Entwicklung Europas teilnehmen“

1 Jahr Deutscher Verein in Luxemburg

Auf Initiative des deutschen Botschafters in Luxemburg, Rolf-Überhard Jung, wurde im Jahre 1995 der „Deutsche Verein in Luxemburg, Assbl.“ gegründet.



Der Verwaltungsrat des Deutschen Vereins (v. l. n. r.): Klaus Werner (Vorsitzender), Dr. Peter Kasal Isidre, Helma Werner (CLAE-Beauftragte), Martin Rieder (I)

Remich

Fünf Jahre Deutscher Verein in Luxemburg

Aus Anlass des fünften Jubiläums hatte der Verwaltungsrat des Deutschen Vereins unter seinem Vorsitzenden, Klaus Werner, die Mitglieder und Freunde am 4. Juli zu einer abendlichen Bootsfahrt mit Buffet, Live-Musik und Tanz auf der Mosel eingeladen. Wie Klaus Werner in seiner Eröffnungsrede betonte, symbolisiert die Mosel in eindrucksvoller Weise die gemeinsame Schönheit Luxemburgs und Deutschlands und verbindet diese beiden Länder, wie es auch Sinn und Zweck des Deutschen Vereins in Luxemburg ist.

Der überparteiliche, nicht konfessionsgebundene Verein ohne Gewinnzwecke wurde im Juli 1995 auf Initiative des damaligen Deutschen Botschafters in Luxemburg gegründet und zwar von deutschen Repräsentanten der in Luxemburg ansässigen Europäischen Institutionen, der Banken, der Europäischen Investitionsbank, der Nama und den bereits bestehenden deutschen kulturellen, politischen und religiösen Vereinigungen, die heute noch im Verwaltungsrat des Vereins vertreten sind. Laut Satzung steht



(Photo: Jos Schroeder)

die Mitgliedschaft allen in Luxemburg wohnenden oder auch nur arbeitenden Deutschen, aber auch interessierten Luxemburgern und anderen in Luxemburg lebenden Nationalitäten (befreundet oder angeheiratet) offen, solange diese den Anteil von 49% der Mitglieder nicht überschreiten. Die angestrebten Ziele des Vereins sind die

Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg lebenden Deutschen durch gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen und ihre Interessvertretung bei den luxemburgischen und deutschen Behörden, die Vertiefung der Beziehungen zum Gastland durch Förderung des Zusammenlebens zwischen Deut-

schen und Luxemburgern und den in Luxemburg lebenden Ausländern sowie der Hilfestellung für Luxemburger in Deutschland sowie die Herausgabe von Vereinsmitteilungen und die Weiterleitung von Informationen.

Um an der Entwicklung Europas im Sinne der Verträge von Maastricht teilzunehmen, stellt der Deutsche Verein z. B. ein ordentliches und ein stellvertretendes Mitglied im nationalen Ausländerbeirat der luxemburgischen Regierung (CNE) und ist ebenfalls aktiv vertreten im „Comité de liaison et d'action des étrangers“ (CLAE).

Eintritt in Jugoslawien“ oder „Luxemburg - Schmelztiegel Europas“, um nur einige dieser Themen zu nennen. Im Juni 1996 hatte der Deutsche Verein Herr Kobenick, Landeszentralbankpräsident von Rheinland-Pfalz und Saarland und Mitglied des Zentralbankrats, zu Gast, der in einer öffentlichen Veranstaltung über das Thema „Weniger als 1 000 Tage zum Euro - ist Deutschland dabei?“ referierte und im Februar 1997 den stellvertretenden Generalinspektor der Bundeswehr, Vizeadmiral Frank, der über die „Weiterentwicklung der Nato, ihre europäische Rolle und das erweiterte Aufgabenspektrum der Bundeswehr“ sprach. Besichtigungen von Ausstellungen, Institutionen und großen Betrieben gehören genauso zum Programm des Vereins wie Weinproben, gemeinsame Wanderungen und Fahrradtouren, der schon zur Tradition gewordene literarische Adventspunsch mit Dichterlesungen und die Präsenz mit einem Stand beim „Festival d'immigration“ und anderen kommunalen multikulturellen Festen. Günstigster Höhepunkt der kulturellen Veranstaltungen war die „Gala des Masques“ im November letzten Jahres in „Cercle municipal“, unter der künstlerischen und organisatorischen Leitung von Helma Werner.

12 [Wirtschaft] Celebrate Winter 2005/06



Feier im Centre national de Littérature

10 Jahre Deutscher Verein in Luxemburg

Der Deutsche Verein in Luxemburg feierte im September

Jahr des 15. Jubiläums

Ausblick beim Deutschen Verein in Luxemburg

Die Generalversammlung vom Deutschen Verein in Luxemburg bot einen Überblick der Tätigkeiten des seit Juni 1995 bestehenden Vereins. Der Vorsitzende Klaus Werner informierte über die Aktivitäten 2009 und stellte auch aktuelle Pläne vor.

Die Pressereferentin der Deutschen Botschaft in Luxemburg, Annette Sévery, würdigte die Bedeutung des Deutschen Vereins für die deutsch-luxemburgischen Beziehungen. Ohne das außerordentliche Engagement seiner Mitglieder seien die zahlreichen Veranstaltungen kaum möglich.

Auch 2009 fanden die vom Verein organisierten Veranstaltungen regen Zuspruch. Dazu zählen der Vortrag über die Zukunft des Finanzplatzes Luxemburg und die Besuche mit Vorträgen bei den Europäischen Institutionen. Ebenso beliebt waren „Koproduktionen“ mit anderen Vereinigungen wie der Ball der Nationen in Trier, der Vortrag zur Steuerpraxis in Luxemburg oder der mit der Evangelischen Kirche durchgeführte Informationsabend zur Patientenverfügung. Im öffentlichen Bereich vertrat der Verein Luxemburg beim Deutschen Sprachrat in Berlin und war involviert bei der vom „Office pour l'accueil et l'intégration“ organisierten Erhebung über die Bedürfnisse der ausländischen Vereine in Luxemburg. Für das lau-

fende Jahr steht das Projekt „Geschichte der Immigration und Integration in Luxemburg - 200 Jahre Deutschland und Luxemburg“ im Mittelpunkt der Aktivitäten. Ziel des Projektes ist es, die historisch gewachsenen Beziehungen beider Länder und der Großregion darzustellen. Im Moment wird noch an der Finanzierung des Projekts gearbeitet, um eine Wanderausstellung erstellen zu können. In Trier wurden der Ausstellung sogar schon Räumlichkeiten im Kurfürstlichen Palais in Aussicht gestellt. Gegen Ende des Jahres sind eine Feier zum 15. Gründungsjubiläum des Vereins sowie Veranstaltungen mit dem Arbeitskreis Wirtschaft in Luxemburg und der griechischen Gemeinschaft geplant.

Der Deutsche Verein bereitet derzeit auch eine eigene Website vor, auf der in Kürze die Aktivitäten vorgestellt werden sollen.

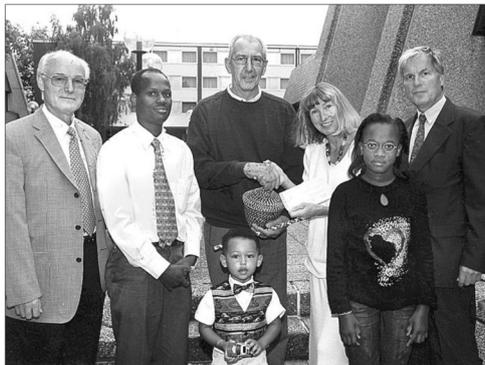
Bei der Neuwahl des Verwaltungsrates wurden Klaus Werner als Präsident, Jörg Uebbing als Vizepräsident, Jörg Helmig als Schatzmeister, Helma Werner als Schriftführerin, Eckart Thalau als Redakteur der vereinseigenen Zeitung sowie Marlies Rommelfangen, Gudrun Rumpf, Georg Schwedler, Robert Mehrpahl, Roland Wortmann, Hans-Martin Heins und Armin Ramsauer als Mitglieder für die nächsten drei Jahre gewählt. (C.)

„Deutscher Verein“ spendet Erlös von Kulturveranstaltungen für Kinder in Burundi

Der „Deutsche Verein in Luxemburg Assbl“ und das „Comité Gala des Masques“ haben mit ihren beiden öffentlichen Ballveranstaltungen, der „Gala des Masques“ und der „Gala Noir et Blanc“, zwei weitere Farbtupfer in die Luxemburger Kulturszene gesetzt. Beide Veranstaltungen, die unter der künstlerischen Leitung von Helma Werner standen, führten mit ihrer grenzüberschreitenden Thematik und den anspruchsvollen Darbietungen, nicht nur zu einem besseren Verständnis anderer Kulturen, sondern auch zu völlig neuen künstlerischen Kreationen, schafften Verbindungen und förderten Beziehungen zwischen den, in Luxemburg lebenden Bürgern unterschiedlicher Nationalitäten.

Den Reingewinn stellten die Veranstalter dem Projekt von Jesuitenpater Bob Albertijn vom „Lycée du St-Esprit“ in Bujumbura zur Verfügung, für die Erziehung verwaister und armer Kinder in Burundi.

Wie Klaus Werner, Vorsitzender des Deutschen Vereins, am vergangenen Samstag im Hotel Parc Belle-Vue anlässlich der Überreichung eines Schecks in Höhe von



Bei der Schecküberreichung: Reiner Dörsam, Salvator Hatungimana, Messie Hatungimana, Pater Bob Albertijn, Helma Werner, Alice Nicimpaye und Klaus Werner (v. l. n. r.) (Photo: Anouk Antony)

120 000 Franken an Pater Albertijn hervorhob, „hilft jede Investition in die Ausbildung der Kinder von heute, die Vision von unserem ge-

meinsamen Morgen zu verwirklichen“. Die besonders Bedürftigen dabei zu berücksichtigen, sei ein Gebot der Nächstenliebe.

Highlights der letzten 20 Jahre



Ein Rückblick auf die Highlights aus dem Veranstaltungsprogramm
Aufgeteilt in die Kategorien:

- Vorträge zu EU-Themen, Gesellschaftspolitik, Wirtschaft, Großregion
- Kulturelles wie Konzerte, Lesungen, Bälle,
- Geselliges wie Adventsfeier, Wanderungen, Besichtigungen
- Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg“

Vorträge

Zum Thema Europa



Prof. Dr. Günter Hirsch

- 1996 „Weniger als 1000 Tage bis zum Euro – ist Deutschland dabei?“
Von Hans-Jürgen Koebnik, Präsident der Landeszentralbank Rheinland-Pfalz und Saarland
- 1997 „Die Zukunft der NATO“ von Hans Frank, Vizeadmiral und stv. Generalinspekteur der Bundeswehr
- 1997 „Persönlichen Erfahrungen beim Einsatz in Bosnien“ von Mitglied G. Kollenyi (NAMSA)
- 1998 „Die Aufgaben der Europäischen Investitionsbank“ von Wolfgang Roth, Vizepräsident der EIB und Mitglied unseres Vereins
- 1999 „Der Europäische Gerichtshof – Motor der Integration“ von Prof. Dr. Günter Hirsch, Richter am EuGH und Mitglied unseres Vereins
- 1999 „Europas Kleinstaaten – ihre Rolle im 21. Jahrhundert“ von Romain Kirt
- 2001 „Schutz der finanziellen Interessen der EU und Vorbereitung auf die Erweiterung“ von Franz-H. Brüner, Generaldirektor der Europäischen Anti-Betrugsbehörde (OLAF)
- 2003 „Grundrechtsschutz durch den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft“ von Prof. Dr. Ninon Colneric, Richterin am EuGH und Mitglied unseres Vereins
- 2004 „Die Großregion SaarLorLux – die europäische Modellregion?“ von Arno Krause, Vorsitzender des Vorstands Europäische Akademie Otzenhausen
- 2006 „Europa 2006 – der Beitrag der Europäischen Investitionsbank“ von Wolfgang Roth, Vizepräsident der EIB
- 2008 „Bündnispolitik der NATO und der EU - Auswirkungen auf die Einsätze der Bundeswehr am Beispiel von Afghanistan“ von Johann Georg Dora, Generalleutnant und stellvertretender Generalinspekteur der Bundeswehr. Allerdings wurde sein Referat von Klaus Werner vorgetragen, da das Flugzeug, mit dem Generalleutnant Dora direkt aus Asien kommen sollte, ein Problem hatte. In der sich anschließenden angeregten Diskussion ging es teilweise um sehr grundsätzliche Fragen, die zum größten Teil aus dem honorigen, kenntnisreichen Teilnehmerkreis beantwortet werden konnten (u.a. Colonel Duchene, Luxemburger Etat-Major, Oberstleutnant Eden, Militärattaché der Deutschen Botschaft Brüssel, Botschafter von Morr, Angehörige aus NAMSA-, EU- und Wirtschaftskreisen). Die übrigen Fragen wurden



"Prof. Dr. Bernhard Friedmann, Präsident EuRH, Ninon Colneric, Richterin EuGH, F.H. Brüner, Gen. Direktor OLAF, Klaus Werner





Highlights der letzten 20 Jahre

schriftlich an Generalleutnant Dora weitergeleitet und von ihm beantwortet.

- 2008 „Europa und die Gentechnik“ von Dr. Jorgo Chatzimarkakis, Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP)
- 2009 „Entwicklungen in der europäischen Großregion Luxemburg“ Rundtisch mit Beiträgen von Günther Schartz, Landrat Kreis Trier-Saarburg (Arbeitsmarkt/ Grenzgänger), Jean-Laurent Redondo, Justizministerium Luxemburg (doppelte Staatsbürgerschaft), Romain Diderich, Ministerium des Innern und Landesplanung Luxemburg (Metroborder-Projekte), Dr. Hubertus von Morr, deutscher Botschafter Luxemburg (Situation und Entwicklung aus Botschaftssicht), Klaus Werner, Präsident Deutscher Verein in Luxemburg (Eingangsreferat und Moderation)
- 2009 „Funktionsbedingungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs“ von Prof. Dr. Thomas von Danwitz, Richter am EuGH und Mitglied unseres Vereins
- 2009 „Antikrisenmaßnahmen der Europäischen Investitionsbank“ von Dr. Matthias Kollatz-Ahnen, Vizepräsident der EIB und Mitglied unseres Vereins
- 2010 „Finanzplatz Luxemburg“ von Jean-Jacques Rommes, Hauptgeschäftsführer der Luxemburger Bankenvereinigung (ABBL)
- 2011 „Reform und Zukunft der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik“ von Albert Deß, MdEP
- 2012 „100 Prozent erneuerbare Energie für Luxemburg eine Illusion? Energieversorgung und -effizienz in Luxemburg aus europäischer und nationaler Sicht“ von Claude Turmes, MdEP
- 2012 „50 Jahre Elysée-Vertrag“ von Heinz-Hermann und Armelle Elting
- 2013 „Finanzmarktregulierung nach der Finanzkrise – neue Regelungen und Instrumente, insbesondere EFSF, ESM und Bankenunion“ von Dr. Harald Noack, deutsches Mitglied des Europäischen Rechnungshofs
- 2014 „Die Finanzierung Europas – Der Europäische Haushalt“ von Charles Goerens, MdEP
- 2015 „Abgrenzung der Kompetenzen des Europäischen Gerichtshof gegenüber nationaler Rechtsprechung am Beispiel des Rechtsstreits über die Befugnisse der EZB“ von Prof. Dr. von Danwitz, Kammerpräsident am EuGH und Mitglied unseres Vereins

Das Thema Integration hat uns nicht erst seit unserem Ausstellungsprojekt und dem Referendum in Luxemburg beschäftigt, dazu gab es auch schon Vortragsveranstaltungen in früheren Jahren.

- 1996 „Ausländerwahlrecht“ mit dem luxemburgischen Ausländerkommissar Francois Delaporte
- 1997 2005 „Zuwanderung und Integration“ mit der Parlamentarischen Staatssekretärin und Ausländerbeauftragten der Bundesrepublik Deutschland Marieluise Beck



Dr.Noack erhält ein Geschenk für seinen Vortrag



Europa-Abgeordneter Charles Goerens



Prof. Dr. von Danwitz, Klaus Werner im Europ. Gerichtshof

Highlights der letzten 20 Jahre



Vortrag „Patientenverfügung“

Daneben gab es aber auch **Vorträge zu Bankthemen**, gesundheitlichen und philosophischen Themen, über die Unterschiede im **Sozialversicherungssystem** von Luxemburg und Deutschland, das **Erbrecht** in Luxemburg, die **Patientenverfügung**, **Pressegesetz und Presserat**. Schauspielerin Christine Reinhold hat zum Thema „Theater ist Leben“ referiert, der Kunstmaler Jochen Rohde über „das Sonnenspektrum“ und der Fotograf W. Thewald über „die Arbeit als Fotograf“. „Baubegleitende Schlichtung und Mediation bei Bauprojekten“ war ebenso ein Vortragsthema wie „der Energiepass“ und „Intrigenmanagement“ – insgesamt also eine recht bunte Mischung.

Wir haben die luxemburgische Abgeordnetenversammlung besucht und den Staatsrat ebenso wie den Deutschen Bundestag in Bonn, das Europäische Zentrum für Geodynamik und Seismologie in Helmsange, die Polizeizentrale von Luxemburg, das Luftfrachtzentrum Cargolux, die Zeitungsredaktion des „Luxemburger Wort“ und noch eine ganze Reihe anderer Institutionen und Betriebe.



Deutscher Stand „Festival de l’Immigration“

Wir haben als Verein mit **einem Stand am „Festival de l’Immigration“** viele Male teilgenommen, haben uns beim „Europatag“, beim „Fest der Grenzgänger“, beim „Karneval der Kulturen“ beteiligt und haben gerne und häufig bei unseren kulturellen Veranstaltungen mit anderen Vereinigungen oder kommunalen Kulturkommissionen zusammengearbeitet.



Das Großherzogliche Paar besucht den Stand des Deutschen Vereins in Luxemburg



European Center of Geodynamics and Seismology



Besuch „Maison de la Presse“

Stimme eines Vereinsmitglieds

Während meiner Tätigkeit an der Katholischen Akademie Trier war der Deutsche Verein stets ein Unterstützungssystem erster Ordnung: Die Veranstaltungen unseres Hauses wurden im Mitgliedermagazin DeuVLux rege veröffentlicht und über sie berichtet. Viele Mitglieder des Deutschen Vereines fanden den Weg nach Trier – und umgekehrt auch die Trierer den Weg nach Luxemburg zum Deutschen Verein. Dieser war und ist es noch heute: Ein Brückenbauer über die Grenzen hinweg.

Das Veranstaltungsangebot ist vielfältig und hat das Ziel Menschen unterschiedlichster Herkunft stilvoll und mit Niveau in Kontakt zu bringen. Hohes Lob verdient die Wanderausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg vom Wiener Kongress bis zum ersten Weltkrieg (1815-1914)“ Angesichts der aktuellen Herausforderungen an Integrationsleistungen und europäischem Zusammenhalt wünsche ich mir, dass das Wirken des Deutschen Vereines vielerorts Schule macht.

Meinen Glückwunsch zum Jubiläum und „Ad multos annos“!

Katharina Zey-Wortmann



Highlights der letzten 20 Jahre

Kulturelles

Was die kulturellen Veranstaltungen betrifft, sind folgende Highlights zu nennen:

Die Konzerte

2001 „Shalom Alejchem - Hebräische und Jiddische Musik aus 5 Jahrhunderten“ mit der langjährigen Geigerin des Bolschoj-Theaters Ella Boulatova und dem Opernsänger Patrick Simper

2010 das Chorkonzert der „Swinging People“ aus Ludwigshafen

2012 das Konzert des renommierten Akkordeon-Jugend-Orchesters von Baden-Württemberg



Chorkonzert



Akkordeonkonzert



Die Lesungen im Rahmen unseres literarischen Adventspunuchs und der Zyklus mit Schauspielerin Christine Reinhold „Literatur und Musik“, „Kästner-Abend“, „Böses Kind Wedekind“, „Vorsicht Klassik“ und „Mauerblümchen“ aus Anlass des 20jährigen Mauerfalls.

Das literarisch-musikalische Festprogramm anlässlich unseres 10jährigen Vereinsjubiläums im Centre National de Littérature in Mersch ebenfalls mit Christine Reinhold, dem Pianisten Alex Weber und dem André- Mergenthaler-Cellotrio.

Am meisten Furore gemacht haben unsere **Gala-Bälle im Cercle Municipal:**

1999 die Masken-Gala, mit der wir im November den Jahrtausendkarneval eröffnet haben und bei der Helma Werner choreografisch venezianische und alemannische Masken sowohl gegenüberstellte als auch im Tanz vereinte. Darüber haben nicht nur alle Zeitungen in Luxemburg berichtet, sondern auch das Fernsehen eine halbe Stunde lang.

2001 Bei der Schwarz-Weiß-Gala, ebenfalls von Choreographin Helma Werner gestaltet, ging es um afrikanische und europäische Tanztraditionen und um Komplementarität.

2011 Der Gala-Ball der kreativen Köpfe, wieder mit choreographischen Einlagen von Helma Werner und Kostümen von Anne Weyer



Von **2005 – 2013** war der Deutsche Verein in Luxemburg auch unter den Mitveranstaltern des „Ball der Nationen“ in Trier (Europahalle).

Masken von Anne Weyer. Sie selbst im Hintergrund. Unter der weiblichen Maske steckt Schauspielerin Christine Reinhold.

Highlights der letzten 20 Jahre



Geselliges

Und was die rein „geselligen“ Veranstaltungen betrifft, so gab es jahrelang den Monatstreff jeden zweiten Dienstag im Monat. Dann natürlich die jährliche Adventsfeier, gemeinsame Theaterbesuche, Wanderungen, Kegelabende, gemeinsame Besuche von Ausstellungen, der „Schobermess“ und einmal auch des Oktoberfests in Alzingen. Es war also alles andere als langweilig im Deutschen Verein in den vergangenen 20 Jahren.



Schobermess, Brotzeit in der Schwarzwaldhütte



Maskenball



Adventsfeier



Wanderung Weinberg



Chorkonzert



Maskenball



Adventsfeier



Schobermess, Riesenradfahrt



Highlights der letzten 20 Jahre

Ausstellung

Bleibender Höhepunkt unserer Vereinstätigkeit ist wohl die Erarbeitung und Durchführung **der Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg – vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“**. Durch die Zusammenarbeit mit luxemburgischen Fachleuten bei den Recherchen und die große Anerkennung, die das vollendete Werk in Luxemburg und der Großregion genießt, haben wir uns endgültig in Luxemburg integriert.

Die Ausstellung wurde im März 2013 in der Abtei Neumünster in Luxemburg eröffnet, war dann am Hauptsitz der Sparkasse in Trier zu sehen, in der Protestantischen Kirche in Luxemburg, im Kreismuseum in Bitburg, im Kreiskrankenhaus in Saarburg, im Dokumentationszentrum für Migration in Dülzlingen, im Kulturzentrum in Mamer, im deutsch-luxemburgischen Schengenlyzeum in Perl, im Rathaus St. Johann in Saarbrücken, im historischen Maison Dufaing in Walferdange, im Trifolion in Echternach, im Kultursaal in Steinsel und demnächst im Thüringischen Hauptstaatsarchiv in Weimar.

Es gab Begleitveranstaltungen dazu und Führungen, in Saarbrücken eine Finissage. Durch die unterschiedlichen Ausstellungsorte wurden auch unterschiedliche Menschengruppen erreicht. Viele haben den Katalog erworben und als wertvolles Geschichtsbuch bezeichnet.

Hier einige Kommentare aus dem Gästebuch der Ausstellung.

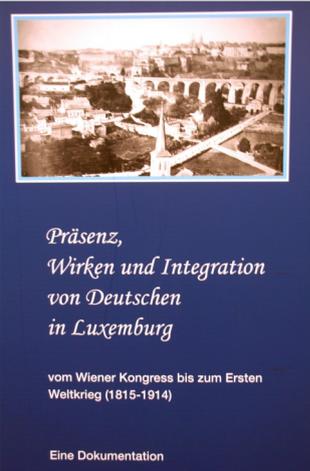
Ehrenstaatsminister von Luxemburg und ehemaliger EU-Kommissionspräsident **Jacques Santer** schrieb: „*In Erinnerung an eine historisch wertvolle Ausstellung, die den Werdegang eines kleinen Landes in Verbindung mit Deutschland hervorragend beleuchtet hat. Einen großen Dank an Frau Werner, die Kuratorin dieser sehenswerten Ausstellung.*“

Erna Hennicot-Schoepges: „*Ausgezeichnete Recherchen! Sehr interessant und lehrreich. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg.*“

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Trier, **Remigius Kühnen**: „*Gratulation zu dieser gelungenen Ausstellung und dem informativen Begleitbuch. Der Blick vor die dunkle Epoche des Ersten Weltkriegs, in die Anfänge unserer deutsch-luxemburgischen Partnerschaft, ist exzellent recherchiert und anschaulich präsentiert. Die Ausstellung klärt auf, schafft Verständnis und fördert den Austausch. Ein wichtiger Beitrag zur grenzüberschreitenden Partnerschaft, den wir gerne unterstützen.*“ (Sponsor war „Der Kulturfond“ der Sparkasse)

Günther Schartz, Landrat Kreis Trier-Saarburg: „*Herzlichen Dank für die Initiative zu dieser Ausstellung. Sie ist eine wichtige Dokumentation von der deutsch-luxemburgischen Geschichte, aber auch von der Region Trier- Luxemburg. Sie zeigt eine wichtige Phase in der gemeinsamen Entwicklung unserer Region. Ich wünsche der Ausstellung einen guten Verlauf.*“

Ein Dozent der Fachhochschule Trier: „*Eine sehr gute Ausstellung und ein didaktisch hervorragender Katalog.*“



Bundespräsident Gauck erhält die Ausstellungsdoku



Jacques Santer in Saarbrücken



Vernissage Abtei Münster



Vernissage in Bitburg

Highlights der letzten 20 Jahre



Ausstellung in Steinsel

Der Luxemburger E.K.: *„Ich habe selten so viele interessante Informationen in einer Ausstellung wie dieser gefunden, die noch dazu sehr leicht verständlich aufbereitet sind. Danke!“*

M.E. schrieb: *„Diese Ausstellung verdient mehr Aufmerksamkeit. Auch ich als Luxemburgerin habe sehr viel Neues und Informatives erfahren.“*

Dr. H.Sch.: *„Möge die Rückbesinnung auf luxemburgisch-deutsche Beziehungen Wegweiser für die Zukunft sein.“*

Ein Herr aus Trier: *„Nie wieder Krieg!“*

Ein anderer: *„Es ist schön zu sehen, dass sich die einstmals sehr engen deutsch-luxemburgischen Beziehungen trotz des deutschen Unrechts langsam wieder aufbauen lassen.“*



Ausstellung in Echternach

Ein Mitglied des Gemeinderats von Steinsel: *„Ein Hoch auf die deutsch-luxemburgische Freundschaft. Anerkennung für diese interessante Ausstellung.“*

Ein luxemburgisches Ehepaar: *„Mir sin begeeschtert vun der Presentatioun vun der Ausstellung a mir wönschen deene Responsabeln vill Erfolleg.“*



Ausstellung in Mamer

Nur ein Eintrag fällt aus dem Rahmen der positiven Bemerkungen. Während der Ausstellungszeit in der Protestantischen Kirche in Luxemburg schrieb Francois Wolff: *„Über die 'Wohltaten' der Deutschen in Luxemburg von 1914-1918 und von 1940-1944 wird in der Ausstellung ein gnädig-verlogener Mantel des Schweigens ausgebreitet. Eine Schande!“*

Herr Wolff übersieht dabei, dass sich unsere Ausstellung mit dem Zeitraum 1815—1914 befasst.

Darunter stehen aber zwei Kommentare, die sich mit gezeichnetem Pfeil auf diesen Vorwurf beziehen. H.K.: *„Wer ohne Fehler ist, werfe den ersten Stein“* und anonym: *„Vielen Luxemburgern schlug auch von 1914-1918 und von 1940-1944 ein Deutsches Herz!“*



Ausstellung in Saarbrücken

Helma Werner



Finissage in Saarbrücken



Vernissage in Dudelange mit Kammerpräsident-Mars di Bartolomäo und Bürgermeister Alex Bodry



HERAUSGEBER

Deu-V-Lux-Inform ist das Mitteilungsblatt des Deutschen Verein in Luxemburg asbl. Es erscheint alle 2–3 Monate und wird kostenlos an die in der Mitgliederliste eingetragenen Mitglieder versandt. Die Auflage beträgt derzeit 300 Exemplare.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Haftung für von Mitgliedern eingesandte Artikel.

VERWALTUNGSRAT

Klaus WERNER, Vorsitzender
J.-A. UEBBING, stellv. Vorsitzender, Schriftführer
Jörg HELMIG, Schatzmeister
Helma WERNER, Sekretär
Eckart THALAU
Armin RAMSAUER

Dr. Jürgen KASPERCZYK
Dr. Gudrun ZIEGLER
Hans Martin HEINS
Marlies ROMMELFANGEN
Martin WEBER
Roland WORTMANN

DEUTSCHER VEREIN LUXEMBURG ASBL

Wir sind

ein überparteilicher, nicht konfessionsgebundener Verein ohne Gewinnzweck, vertreten in den Institutionen, Dachorganisationen der Ausländervereinigungen in Luxemburg (z.B. CNE, ASTI, CLAE).

Wir stehen

allen (allein, befreundet, ver-/angeheiratet) in Luxemburg und Umgebung

- > wohnenden Deutschen
- > arbeitenden Deutschen
- > interessierten Luxemburgern
- > in Luxemburg ansässigen Anwohnern anderer **Nationalitäten offen** .

Ziele des Vereins:

Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg lebenden Deutschen und Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschen, Luxemburgern und anderen in Luxemburg lebenden Anwohnern durch

- > gesellschaftliche Zusammenkünfte
- > kulturelle Veranstaltungen
- > gemeinsame Unternehmungen
- > Interessenvertretung bei den luxemburgischen und deutschen Behörden
- > Vorträge und Konferenzen
- > Weiterleitung von Informationen durch deu-V-lux-INFORM (Mitgliederzeitung des Vereins).

Für weitere Informationen schicken Sie uns eine Email info@deutscher-verein-luxemburg.eu oder besuchen Sie unsere Website www.deutscher-verein-luxemburg.eu



**Deutscher Verein
in Luxembourg asbl.
52, rue des Champs
L-7218 Helmsange**



www.deutscher-verein-Luxemburg.eu

Luxembourg - 1
Port Payé
PS/374

Address